



Amt der Vorarlberger Landesregierung

Zahl: PrsG-122.28

Bregenz, am 20.09.2007

Bundesministerium für Justiz
Museumstraße 7
1070 Wien
SMTP: kzl.l@bmj.gv.at

Auskunft:
Dr. Brigitte Hutter
Tel.: +43(0)5574/511-20220

Betreff: [Exekutionsordnungs-Novelle 2008](#)
Entwurf, Stellungnahme
Bezug: [Schreiben vom 14.08.2007, BMJ-B12.118/0009-I 5/2007](#)

Sehr geehrte Damen und Herren,

zu dem im Betreff genannten Gesetzesentwurf wird Stellung genommen wie folgt:

Zu Art. I Z. 56 (§ 150b ABGB):

Durch die neue Regelung sollen gesetzliche Vorzugspfandrechte der öffentlichen Hand nur mehr hinsichtlich eines 20%igen Schätzwertes der Liegenschaft nicht übersteigenden Betrages vor den in § 150 Abs. 1 EO genannten Lasten zu berücksichtigen sein. Begründet wird diese Änderung im Wesentlichen damit, dass Vorzugspfandrechte in einem starken Spannungsverhältnis zu den Vorstellungen des Privatrechts von Intabulationsprinzip und Vertrauensschutz stehen.

Die beabsichtigte Beschränkung der Befriedigung gesetzlicher Vorzugspfandrechte der öffentlichen Hand wird abgelehnt.

Die in den Erläuterungen enthaltene Begründung überzeugt nicht:

Dass gesetzliche Vorzugspfandrechte – sowohl solche zugunsten privater Personen als auch der öffentlichen Hand – bestehen können, ergibt sich nicht nur aus den jeweiligen Materiengesetzen, sondern auch aus § 450 ABGB iVm § 216 Abs. 1 Z. 2, § 217 Abs. 1 Z. 1 und 286 Abs. 3 EO. Niemand kann sich deshalb darauf berufen, gesetzliche Vorzugspfandrechte nicht zu kennen.

Zudem ist nicht nachvollziehbar, warum nur gesetzliche Vorzugspfandrechte der öffentlichen Hand, nicht aber gesetzliche Vorzugspfandrechte Privater gegen das Intabulationsprinzip und den Vertrauensgrundsatz verstoßen sollen.

Bei Beschränkung der Befriedigung gesetzlicher Vorzugspfandrechte der öffentlichen Hand auf lediglich 20% des Liegenschaftsschätzwertes würde dem Landesgesetzgeber ein zweckmäßiges Rechtsinstrument genommen, für vom Land (somit von der Allgemeinheit) getragene Kosten, die entscheidend dazu beigetragen haben, eine maßgebliche Wertverbesserung der Liegenschaft zu bewirken, entsprechende Sicherheiten im Vorrang vor privaten Gläubigern zu erlangen. Die Möglichkeit zur Normierung gesetzlicher Vorzugspfandrechte etwa im Bereich der Wohnbauförderung oder bei sonstigen Landesförderungen sollte grundsätzlich nicht verhindert oder eingeschränkt werden.

Gerade die Stellungnahme der Finanzprokurator zum Entwurf eines Bundes-Umwelthaftungsgesetzes, Zl. VII/62740/1, vom 23. März 2007 zeigt die Sinnhaftigkeit gesetzlicher Vorzugspfandrechte der öffentlichen Hand; die öffentliche Hand hat in bestimmten Fallkonstellationen ein berechtigtes Interesse gegenüber sonstigen Gläubigern, insbesondere Kreditinstituten, bei der Verwertung von Liegenschaften bevorzugt zu werden. Es muss dem jeweiligen Gesetzgeber die Beurteilung überlassen werden, ob ein solches berechtigtes Interesse der öffentlichen Hand vorliegt oder nicht.

Die vorgeschlagene Regelung wird jedenfalls in dieser Form abgelehnt, weil sie für sämtliche gesetzlichen Vorzugspfandrechte der öffentlichen Hand, somit auch für solche der Länder, maßgebliche Einschränkungen normiert.

Freundliche Grüße

Für die Vorarlberger Landesregierung
Der Landesrat

Mag. Siegi Stemer

Nachrichtlich an:

1. Präsidium des Bundesrates, Dr. Karl Renner-Ring 3, 1017 Wien, SMTP: be-
gutachtungsverfahren@parlinkom.gv.at
2. Präsidium des Nationalrates, Dr. Karl Renner-Ring 3, 1017 Wien, SMTP: be-
gutachtungsverfahren@parlinkom.gv.at
3. Bundeskanzleramt-Verfassungsdienst, Ballhausplatz 2, 1014 Wien, SMTP:
vpost@bka.gv.at
4. Herrn Vizepräsident des Bundesrates, Jürgen Weiss, Abteilung PrsR, im Hau-
se, SMTP: jweiss@vol.at
5. Herrn Bundesrat, Ing. Reinhold Einwallner, Ruggburgstraße 4, 6912 Hörbranz,
SMTP: reinhold.einwallner@parlinkom.gv.at
6. Herrn Edgar Mayer, Egelseestraße 83, 6800 Feldkirch, SMTP:
mac.ema@cable.vol.at
7. Herrn Nationalrat, Karlheinz Kopf, Rheinstraße 24, 6844 Altsch, SMTP: karl-
heinz.kopf@parlinkom.gv.at
8. Frau Nationalrätin, Anna Franz, SMTP: anna.franz@parlinkom.gv.at
9. Herrn Nationalrat, Norbert Sieber, SMTP: norbert.sieber@parlinkom.gv.at
10. Herrn Nationalrat, Elmar Mayer, SMTP: elmar.mayer@spoe.at
11. Frau Nationalrätin, Sabine Mandak, SMTP: sabine.mandak@vol.at
12. Herrn Nationalrat, Dr Reinhard Bösch, Sonnengasse 8, 6850 Dornbirn, SMTP:
patrik.spreng@parlament.gv.at
13. Herrn Nationalrat, Bernhard Themessl, SMTP: bernhard.themessl@ganet.at
14. Institut für Föderalismus, Maria-Theresien-Straße 38b, 6020 Innsbruck, SMTP:
institut@foederalismus.at
15. Amt der Burgenländischen Landesregierung, Landhaus, 7000 Eisenstadt,
SMTP: post.lad@bgld.gv.at
16. Amt der Kärntner Landesregierung, Arnulfplatz 1, 9021 Klagenfurt, SMTP:
post.abt2v@ktn.gv.at
17. Amt der Niederösterreichischen Landesregierung, Landhausplatz 1, 3109 St.
Pölten, SMTP: post.landnoe@noel.gv.at
18. Amt der Oberösterreichischen Landesregierung, Bahnhofplatz 1, 4021 Linz,
SMTP: post@ooe.gv.at
19. Amt der Salzburger Landesregierung, Chiemseehof, 5010 Salzburg, SMTP:
landeslegistik@salzburg.gv.at
20. Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Landhaus, 8011 Graz, SMTP:
post@stmk.gv.at
21. Amt der Tiroler Landesregierung, Wilhelm-Greil-Straße 25, 6020 Innsbruck,
SMTP: post@tirol.gv.at
22. Amt der Wiener Landesregierung, Rathaus, 1082 Wien, SMTP:
post@mdv.magwien.gv.at
23. Verbindungsstelle der Bundesländer, Schenkenstraße 4, 1010 Wien, SMTP:

vst@vst.gv.at

24. ÖVP-Landtagsfraktion, 6900 Bregenz, SMTP: isolde.kramer@volkspartei.at

25. SPÖ-Landtagsfraktion, 6900 Bregenz, SMTP: gerhard.kilga@spoe.at

26. Landtagsfraktion der Freiheitlichen, 6900 Bregenz, SMTP: landtagsklub@vfreiheitliche.at

27. Landtagsfraktion der Grünen, 6900 Bregenz, SMTP: landtagsklub.vbg@gruene.at

28. Frau Birgit Luschnig, im Hause, SMTP: birgit.luschnig@vorarlberg.at

29. Abt. Finanzangelegenheiten (IIIa), im Hause, via VOKIS versendet

30. Abt. Vermögensverwaltung (IIIb), im Hause, via VOKIS versendet

31. Abt. Landwirtschaft (Va), im Hause, via VOKIS versendet